

F R A G E S T U N D E

an Herrn Stadtrat Mag.(FH) Mario Eustacchio
am 17. Oktober 2013

Betreff: Errichtung eines ampelgeregelten Fuß- und Radwegübergang bzw. einer Straßenbahnhaltestelle Münzgrabenstraße/Münzgrabengürtel

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Für Errichtung eines ampelgeregelten Fuß- und Radwegübergang bzw. Strassenbahnhaltestelle Münzgrabenstraße/Münzgrabengürtel gab es bereits eine Bedarfsanalyse, ein konkretes Vorprojekt mit Detailplanung und positiv beantwortete Anträge des Bezirksrats Jakomini.

Einzig alleine die Frage ist offen geblieben, wann die budgetäre Freigabe des Projekts erteilt wird und somit die Umsetzung beginnen kann.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio, die

Frage:

„Bis wann ist mit einer Freigabe der Mittel zu rechnen bzw. wie werden die weiteren Schritte aussehen?“

FRAGESTUNDE

Beginn: 12.25 Uhr
Ende: 13.25 Uhr

1.) Leiharbeitskräfte im Haus Graz

GR. **Luttenberger** stellt an StR. Dipl.-Ing. Dr. **Rüsch** folgende Frage:

GR. **Luttenberger**: Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Stadtrat Rüsch! Eigentlich ist meine Anfrage eine Wiederholung meiner Anfrage vom März dieses Jahres und zwar geht es, wie gesagt, noch einmal um die Frage und um die Problematik von Leiharbeitskräften, Arbeitsüberlassung und die Frage hat sich auch nicht geändert, also ich gehe davon aus, dass auch aufgrund des Zeitbudgets und Belastung möglicherweise das vergessen worden ist.

Meine

Frage

wäre wie gesagt: Wie viele Leiharbeitskräfte werden derzeit in welchen Bereichen und in welchen Abteilungen des Magistrates Graz sowie in den städtischen Beteiligungen beschäftigt (Abteilungen, Anzahl der Personen)? Also, das wäre meine Frage (*Applaus KPÖ*).

StR. Dipl.-Ing. Dr. **Rüsch**: Herr Gemeinderat, ich habe mich auch schon gewundert, wieso Sie diese Frage nochmals stellen. Da hat sich offensichtlich ein Missverständnis

eingehend mit dieser Thematik beschäftigt und ich glaube, damals ist es schon ausgeführt worden, dass es eben leider zu keiner anderen Lösung kommen kann. Die Abteilung Verkehrsplanung und auch die Holding Graz Linien haben eben bestätigt, dass dieses Gebiet aus der Betrachtung der Holding gut erreichbar ist und gut erschlossen ist. Im Gegensatz zu anderen Bereichen der Stadt Graz, wo wir sicherlich mehr Augenmerk hinlenken müssen. Natürlich ist es immer problematisch, wenn ich als betroffene Person auf einmal einen etwas weiteren Weg zu gehen habe, aber es sind Wege, die zumutbar sind, das ist das eine. Zum anderen, was haben wir vor? Ich kann Ihnen eben nur noch einmal bestätigen, wir lassen gerade gemeinsam mit der TU Graz, das ist ein gemeinsames Projekt, alle Verkehrswege, die über den Bus laufen, über den ÖV laufen, prüfen und überprüfen, ob wir eine Optimierung zusammenbringen können. Da fließt natürlich auch dieses Gebiet ein, aber darüber kann ich noch nichts berichten, weil das erst begonnen hat. Aber hier wird natürlich mitberücksichtigt, ob es hier Optimierungsmöglichkeiten gibt. Platzmäßig mit einem Gelenksbus schaffen wir eben die diversen Radien nicht und das hat eben letztlich zu dieser Verkürzung der Strecke geführt (*Applaus FPÖ*).

GR. **Eber**: Verzichte auf eine Zusatzfrage und freue mich schon auf die Frage von Herrn Schimautz.

10) Errichtung eines ampelgeregelten Fuß- und Radwegüberganges bzw. einer Straßenbahnhaltestelle Münzgrabenstraße/Münzgrabengürtel

GR. Dipl.-Ing. (FH) **Schimautz** stellt an StR. Mag. (FH) **Eustacchio** folgende Frage:

GR. Dipl.-Ing. (FH) **Schimautz**: Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Stadtrat Eustacchio! Meine Frage bezieht sich auf die Errichtung der Straßenbahnhaltestelle beziehungsweise des Fußgängerüberganges und Radfahrüberganges in der Münzgrabenstraße/Münzgrabengürtel. Es hat ja dazu schon ein konkretes Vorprojekt, damals noch unter der Stadträtin Lisa Rücker, gegeben, es gibt positiv beantwortete Bezirksratsanfragen, das konkrete Vorprojekt und natürlich auch der Bedarf wurde genau analysiert und erhoben. Die einzige Frage, die jetzt noch offengeblieben ist, ist, wann dieses Projekt in der Priorität nun kommen soll beziehungsweise, wenn dieser Termin noch nicht feststeht, wann es zu dieser Prioritätsordnung kommen wird?

StR. Mag. (FH) **Eustacchio**: Herr Gemeinderat, es ist möglicherweise so, dass es Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit entgangen ist, dass genau diese Frage bereits zu diesem Thema in der Gemeinderatssitzung am 25. April heurigen Jahres gestellt wurde und zwar von der Frau Gemeinderätin Thomüller. Der von Ihnen angesprochene Antrag des Bezirksrates Jakomini vom August dieses Jahres wurde genau wie der Gemeinderatsantrag von Seiten der Verkehrsplanung keinesfalls positiv beantwortet. Des weiteren geben Sie mir sicher Recht, dass eine budgetäre Freigabe für ein Projekt nur dann erteilt werden kann, wenn auch Geldmittel vorhanden sind. In diesem Fall stehen aber keine Geldmittel zur Verfügung. Die Kosten für die Errichtung einer Haltestelle betragen 740.000 Euro und für eine voraussichtlich notwendige zusätzliche Straßenbahn, weil wir sonst mit der Taktfrequenz nicht mehr zurechtkommen, Fahrzeuge und Betriebsstunden, weitere 300.000 Euro. Details übermittle ich Ihnen dann gerne noch, das würde den Rahmen sprengen. Derzeit ist die Errichtung eines Schutzweges aufgrund der Fußgängerfrequenz noch nicht gegeben. Dies wird sich aber wahrscheinlich in Zukunft ändern. Ein Schutzweg in dieser Dimension kann nur in Verbindung mit einer Druckknopfampel errichtet werden. So müssen die Errichtungskosten mit zirka 80.000 Euro veranschlagt werden.

Diese Summe dürfte sich allerdings etwas erhöhen, da in diesem konkreten Fall die Druckknopfampel mit den Ampeln Münzgrabenstraße/Moserhofgasse und Münzgrabenstraße/Steyrergasse koordiniert werden müssen, um zusätzlich eine ÖV-Beeinflussung und natürlich auch für den Individualverkehr eine Beeinflussung treffen würde. Und gerade in dieser Straße haben wir ein erhöhtes Verkehrsaufkommen Richtung stadtauswärts oder in der Früh stadteinwärts, das heißt, noch eine zusätzliche Druckknopfampel wäre einfach fatal für diese Verkehrssituation, das heißt, ein klares Nein (*Applaus FPÖ*).

GR. Dipl.-Ing. (FH) **Schimautz**: Bezüglich der Interpretation des Zusatzwagens gibt es natürlich unterschiedliche Ansichten. Wurde auch festgehalten, dass durch die Unterführung, die geschaffen wurde beim Bahnhof, diese Zeit auch wettgemacht wird, sodass kein weiterer Waggon stattfinden muss, also diese Aussage gibt es auch. Bezüglich Ihres Schreibens, ich habe mir das ganz genau durchgelesen, was Sie im August da dem Bezirksrat geantwortet haben. Da ist schon sehr konkret auch angeführt, und ich habe das Schreiben auch da, wir können das gemeinsam auch durchlesen, dass gerade, was den Rad- und den Fußweg anbelangt, da eine konkrete Umsetzung schon damit in Aussicht gestellt wurde und darauf bezieht sich auch meine Zusatzfrage: Können Sie sich vorstellen, und wir schauen uns das gerne gemeinsam nochmals durch in der Beantwortung, dass rein dieser Rad- und Fußweg, weil wenn man dort, und ich gehe jeden dort vorbei, sich anschaut, wie sich die Leute da über die Straße drüberschlingeln, mit welchem Gefahrenpotential, können Sie sich vorstellen, dass man dieses Projekt losgelöst vom Straßenprojekt macht und so würden Sie das Ihrer Priorität in Summe sehen, unabhängig einmal von den budgetären Mitteln?

StR. Mag. (FH) **Eustacchio**: Herr Gemeinderat, die Frage, die kann ich Ihnen so gar nicht beantworten, da müsste ich wieder Rücksprache halten mit der Verkehrsplanung bezüglich der Machbarkeit und es gibt ja einen genauen Prioritätenkatalog, den die Verkehrsplanung tätigt und da ist mir nichts bekannt, dass es in die Richtung einen Weg gibt. Das heißt nicht, dass ich es ausschließe für die Zukunft, aber ich weiß, dass es in diesem beziehungsweise im nächsten Jahr nicht geplant ist (*Applaus FPÖ*).

11) Deutschkursangebot in Graz

GR.ⁱⁿ Mag.^a **Polz-Watzenig** stellt an StR. **Eisel-Eiselsberg** folgende Frage:

GR.ⁱⁿ Mag.^a **Polz-Watzenig**: Einen schönen guten Tag allerseits! Gemeinsam mit der Frau Landesrätin Vollath haben Sie, Herr Stadtrat, vor kurzem gemeinsam mit dem Österreichischen Integrationsfonds Anfang Oktober die Initiative "Startpunkt.Deutsch" vorgestellt. Laut Homepage ist das eine zentrale Anlaufstelle, und eine Datenbank in Zukunft soll es dort auch geben, um die Nachfrage zu koordinieren und die Angebote für die Deutschkurse; alles eigentlich eine recht gute Geschichte. Aufgekommen ist aber folgendes Problem, dass die Lehrenden und die NGOs massiv verunsichert sind, da sie leider in Reformpartnerschaftsmanier vorher nicht eingebunden worden sind beziehungsweise informiert worden sind, sondern ähnlich wie auch die Beamten im Land aus den Medien davon erfahren haben, was auf sie zukommen wird. Sie wussten, dass es geplant ist, da hat es eine Info-Veranstaltung gegeben, aber worauf ich jetzt konkret hinaus will, ist: Wie Sie wissen, muss man um Deutschkurse anzubieten als NGO, Räume zur Verfügung stellen, man muss Arbeitsplätze disponieren, man muss ein Budget letztendlich auch erstellen und diese Planbarkeit ist nicht mehr gegeben, wenn das zentralisiert wird. Ich habe auch